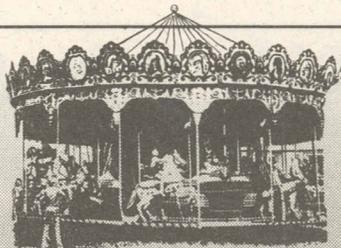


ZETELER

vom 5. bis 7. Nov. und



MARKT

am 9. Nov. 1994

Wann war der erste Zeteler Markt?

Historie liegt bis heute im dunkeln – Sagen und Mythen: Marktrecht gegen ein Faß Bier



Mit Musik geht alles besser: Zünftige Orgelklänge auf dem großen Volksfest in Zetel.

Bild: Müller

Urkunden und Unterlagen fehlen. Doch schon im 17. Jahrhundert war der Zeteler Markt als lebendiger Handelsplatz sogar in Nürnberg bekannt.

Von Dieter Horstmann

Zetel. Der Sage nach haben die Bockhorner ihr Marktrecht an Zetel verkauft – gegen ein Faß Einbecker Bier, das sogleich am Verhandlungsort geleert wurde. Sagen nennen nie Daten, doch heißt es, es müsse nach 1435 geschehen sein, da Bockhorn aufgrund der großen Überflutungen verarmte und einen Markt nicht mehr ausrichten konnte.

Eine ganz andere Version nennt das Jahr 1721. Da sei das Marktrecht, das seit Jahrhunderten nicht mehr wahrgenommen wurde, an die Zeteler abgegeben worden, die dafür einige Tonnen Bier bezahlt hätten.

Eine Urkunde über den Übergang des Marktrechts gibt es nicht. Auch über eine Verleihung eines Marktrechts an Zetel fehlen Unterlagen. Möglich ist aber, daß Zetel „einfach nur so“ einen Markt veranstaltete, der dann aufgrund der guten Resonanz zur Tradition wurde. Albert Frerichs, ein Vareler, berichtet in der Beilage zum Zeteler Markt im „Gemeinnützigen“ am 21. November 1921, daß eigentlich geplant war, diesen Markt als den 200sten groß zu feiern. Wohl aufgrund seiner Forschungen hat man aber er-

kannt, daß es für dieses Jubiläum viel zu spät sei. Seine Einsicht in Unterlagen des großherzoglichen Archives in Oldenburg brachte nämlich zutage, daß bereits im 17. Jahrhundert die Vogteirechnungen von Neuenburg (zuständig auch für Bockhorn und Zetel) Eintragungen über die Erhebung von „Ständegeld des Zeteler Marktes“ enthalten.

Die knappen Notizen enthalten auch in verschiedenen Jahren die Posten: „von den Kramern“ und „Einhamb Geldt vom Zeteler Markt“. Exakte Eintragungen für die Jahre 1682–1695 fehlen, werden aber durch einen Eintrag im „geographischen Index“ ersichtlich. Das älteste bekannte Datum ist der 12. November 1684.

Die Gemahlin des Grafen Anton Günther hatte ihren Witwensitz im Schloß Neuenburg genommen. Sie ließ auf dem Zeteler Markt einige Besorgungen „ausrichten“. Es heißt darüber: „... Auf Ihr. Fürstl. Durchlaucht gnädigsten Gefehl ist zu Behuf eines neuen Schirms Vor Ihr. Fürstl. Durchl. in dero Gemach und anderem Bedarf zu Stühlen und anderen Beschlag by der Hofstaat... item von einem Nürnberger vom Zeteler Markt anhero geschickt von dergleichen Sorte Messing Nagel 2050 St. 12. Nov. 1684.“

1684 muß der Markt also schon so bekannt gewesen sein, daß ein Händler aus Nürnberg in Erwartung guter Verkäufe nach Zetel reisen konnte.

